

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	13
<b>Einleitung</b>	17
<b>1. Kapitel: Allgemeines</b>	21
A. Begriff	21
B. Entwicklung	22
1. Erlass des UrhG	22
2. Entwicklung in den folgenden Jahrzehnten	24
a. Gesetzliche Vergütungsansprüche	24
b. Kollektive Wahrnehmung gesetzlicher Vergütungsansprüche	26
3. Aktuelle Entwicklungen	27
a. Weitere Vergütungsansprüche	28
b. Veränderungen in der Informationsgesellschaft	30
aa. Einsatz technischer Schutzmaßnahmen	31
bb. Rechtsschutz technischer Schutzmaßnahmen	32
cc. Auswirkungen auf die gesetzlichen Vergütungsansprüche	33
(1) Im Allgemeinen	33
(2) Vervielfältigung zum Privatgebrauch	34
<b>2. Kapitel: Dogmatische Überlegungen</b>	37
A. Unterschiedliche Formen gesetzlicher Vergütungsansprüche	37
1. Gesetzliche Vergütungsansprüche des Sechsten Abschnitts	37
a. Begriff der gesetzlichen Lizenz	37
b. Gesetzliche Lizenzen als Schranken	38
c. Überblick über die Tatbestände	41
d. Struktur	42
aa. Gemeinsamkeiten	42
bb. Gesetzestheoretische Ausgestaltung	44

(1) Übereinstimmung zwischen Erlaubnisfreiheit und Vergütungspflicht	44
(2) Erfordernis zusätzlicher Tatbestandsvoraussetzungen	44
cc. Sonderfälle	45
e. Anspruchsgegner	46
f. Motivation des Gesetzgebers	47
aa. Ausgleich konkurrierender Interessen	48
bb. Undurchsetzbarkeit des Ausschließlichkeitsrechts	50
2. Gesetzliche Vergütungsansprüche des Vierten Abschnitts	51
a. Die Ansprüche nach §§ 26 Abs. 1 und 27 Abs. 2 UrhG	51
aa. Überblick über die Tatbestände	51
bb. Struktur	52
cc. Anspruchsgegner	53
dd. Motivation des Gesetzgebers	54
(1) § 26 UrhG	54
(2) § 27 Abs. 2 UrhG	54
b. Die Ansprüche nach §§ 20b Abs. 2, 27 Abs. 1 UrhG	55
aa. Überblick über die Tatbestände	55
bb. Struktur	56
cc. Anspruchsgegner	57
dd. Motivation des Gesetzgebers	58
(1) § 27 Abs. 1 UrhG	58
(2) § 20b Abs. 2 UrhG	60
3. Mögliche sonstige gesetzliche Vergütungsansprüche	61
a. § 32 Abs. 1 Satz 3 UrhG	62
b. § 32a Abs. 1 Satz 1 UrhG	62
c. § 32a Abs. 2 Satz 1 UrhG	63
d. Exkurs: Verhältnis zu den Ansprüchen nach §§ 20b Abs. 2, 27 Abs. 1 UrhG	64
aa. § 27 Abs. 1 UrhG	64
bb. § 20b Abs. 2 UrhG	64
(1) Doppelvergütung	65
(2) Vorrang	66
B. Rechtsfolge	67
1. Zahlungsanspruch	67
2. Gesetzliches Schuldverhältnis	68
a. Hauptleistungspflicht	68
b. Nebenpflichten	69
C. Systematische Verankerung im Urheberrecht	70
1. Problematik	70

2.	Die unterschiedlichen Auffassungen	71
a.	Vergütungsansprüche als Bestandteil der Verwertungsrechte	72
b.	Abgeschwächte Verwertungsrechte	72
c.	Näheverhältnis	73
d.	Eigenständige urheberrechtliche Befugnisse	73
3.	Stellungnahme	75
a.	Urheberrechtliche Befugnisse	75
b.	Verhältnis zu den Verwertungsrechten	75
c.	Trennung zwischen Vergütungsbefugnis und Zahlungsanspruch	78
<b>3. Kapitel: Rechtsrahmen</b>		80
A. Gesetzliche Vergütungsansprüche des Sechsten Abschnitts		80
1.	Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben	80
a.	Richtlinie 2001/29/EG	81
aa.	Abschließender Katalog von Schranken	81
bb.	Dreistufentest	82
(1)	Bestimmter Sonderfall	83
(2)	Keine Beeinträchtigung der normalen Verwertung	84
(a)	Normale Verwertung	84
(b)	Ausgleich durch Vergütungsansprüche	86
(3)	Keine ungebührliche Verletzung berechtigter Interessen	87
(a)	Interessenabwägung	87
(b)	Rechtsinhaber	87
b.	Gemeinschaftsrechtliche Grundrechte	90
2.	Internationale Vorgaben	91
3.	Nationale Vorgaben	91
a.	Einschlägige Grundrechte	92
b.	Eigentumsgrundrecht	92
aa.	Individualgarantie	93
bb.	Institutsgarantie	96
B. Sonstige Vergütungsansprüche		97
1.	Internationale und gemeinschaftsrechtliche Vorgaben	97
a.	§ 26 Abs. 1 UrhG	97
b.	§ 27 Abs. 1 und 2 UrhG	98
aa.	§ 27 Abs. 1 UrhG	98
bb.	§ 27 Abs. 2 UrhG	99
c.	§ 20b Abs. 2 UrhG	100
2.	Nationale Vorgaben	100

<b>4. Kapitel: Rechtsübertragung und Rechtsverzicht</b>	103
A. Rechtsübertragung	103
1. Grundlagen	103
a. Abtretung	103
aa. Allgemeines	103
bb. Abtretung künftiger Ansprüche	105
b. Sonstige Möglichkeiten des derivativen Erwerbs	106
aa. Übergang der Vergütungsansprüche als Folge der Einräumung von Nutzungsrechten	106
bb. Auslegungsregeln der §§ 88, 89 UrhG	106
2. Rechtslage in der Vergangenheit	107
a. Schutzbedürfnis der Urheber	107
b. Lösungsansätze	108
3. Aktuelle Rechtslage	111
a. Die §§ 20b Abs. 2 Satz 3, 27 Abs. 1 Satz 3, 63a Satz 2 UrhG	111
aa. Abtretung künftiger Ansprüche	111
bb. Abtretung bestehender Ansprüche	112
cc. Zeitliche Anwendbarkeit dieser Bestimmungen	114
b. Analoge Anwendung auf § 27 Abs. 2 Satz 1 UrhG	115
c. Umgehung dieses Schutzes	117
aa. Beschränkung der Verfügungsmacht	117
bb. Schuldrechtliche Verpflichtung	118
cc. Rückerwerbsklauseln	120
dd. Aufschiebende Bedingung	121
d. Sonderfall: § 26 Abs. 3 Satz 1 UrhG	121
4. Zwischenergebnis	123
B. Rechtsverzicht	124
1. Grundlagen	124
2. Schutzbedürfnis der Urheber	125
3. Die §§ 20b Abs. 2 Satz 3, 26 Abs. 3 Satz 2, 27 Abs. 1 Satz 2, 63a Satz 1 UrhG	126
<b>5. Kapitel: Kollektive Wahrnehmung</b>	128
A. Kollektive Wahrnehmung gesetzlicher Vergütungsansprüche	129
1. Grundlagen	129
a. Allgemeines	129
b. Gleichzeitige Berechtigung mehrerer Verwertungsgesellschaften	130
c. Einflussmöglichkeiten der Wahrnehmungsberechtigten	131

aa. Abhängigkeit von der Rechtsform	132
bb. Kuriensystem	132
2.. Bedeutung der Verwertungsgesellschaftspflichtigkeit	133
3. Übertragung der Vergütungsansprüche auf die Verwertungsgesellschaften	135
a. Wahrnehmungsvertrag	135
aa. Grundlagen	135
bb. § 31 Abs. 4 UrhG	136
b. Gegenseitigkeitsverträge	137
4. Geltendmachung der Vergütungsansprüche im Außenverhältnis	138
a. Überblick	138
b. Tarife und Gesamtverträge	139
aa. Tarife	139
bb. Gesamtverträge	139
c. Vorgaben	140
d. Die »10%-Regel«	143
e. Nachrangige Verwertungsstufen	144
f. Sonderfall: Pauschalvergütung nach §§ 54, 54a UrhG	145
aa. Aktuelle Rechtslage	145
bb. Reg.-E. für ein Zweites Info-G	146
cc. Einsatz technischer Schutzmaßnahmen	146
5. Verteilung des Aufkommens	148
a. Vorgaben	149
aa. WahrnG	149
(1) § 7 Sätze 1 und 3 WahrnG	149
(2) § 6 Abs. 1 WahrnG	149
(3) §§ 7 Satz 2, 8 WahrnG	151
bb. UrhG	152
b. Umsetzung dieser Vorschriften durch die Verwertungsgesellschaften	152
aa. Individuelle Verteilung und Pauschalierungen	153
bb. Verteilung innerhalb der Inkassogesellschaft	154
cc. Verteilung innerhalb der Verwertungsgesellschaft	157
(1) Abzüge	157
(2) Aufteilung auf unterschiedliche Gruppen	158
(a) Ausgangsüberlegung	159
(b) Vorrang des Verteilungsplans	160
(3) Aufteilung innerhalb der Gruppe der Urheber	160
B. Vorrang des Verteilungsplans	163
I. Unterschiedliche Ansätze	163
a. Symbiotisches Verhältnis	163
b. Auffassung der Aufsichtsbehörde	165
aa. Keine Abtretung der Ansprüche an die Verwerter	165

bb. Abtretung der Ansprüche an die Verwerter	166
cc. Interessengemeinschaft	166
c. Verwaltungsvereinfachung	167
2. Rangverhältnis	167
a. Grundsatz	167
b. Ausnahmen	168
aa. Symbiotisches Verhältnis	168
bb. §§ 6 Abs. 1, 7 WahrnG	168
3. Kriterien für die Aufteilung	169
4. Stellungnahme zu dieser Praxis	170
a. Symbiotisches Verhältnis	170
b. §§ 6 Abs. 1, 7 WahrnG	171
 C. Auswirkungen des § 63a UrhG auf die kollektive Wahrnehmung	172
1. Ausgangsüberlegungen	172
a. Individuelle Wahrnehmung	172
b. Kollektive Wahrnehmung	173
2. Gesetzgeberischer Wille	174
a. Vorgeschichte der Neuregelung	174
aa. Entwurf von NORDEMANN	174
bb. Professorenentwurf	175
cc. Reg.-E.	176
dd. Gesetz	176
b. Gesamtzusammenhang des Gesetzes	176
c. Begründung zu § 63a UrhG	177
d. Exkurs: Begründung zu § 27 Abs. 1 Satz 3 UrhG	178
e. Erste Zwischenerkenntnis	178
f. Kollektive Ebene	179
aa. Entscheidung gegen eine Ergänzung des § 7 WahrnG	179
bb. Standortwechsel	180
cc. Vorrang des Verteilungsplans	180
g. Zweite Zwischenerkenntnis	181
3. Auswirkungen auf die Verteilungspläne	182
a. Unbefangene Betrachtung	183
b. Kein symbiotisches Verhältnis	184
c. Bei Bestehen eines symbiotischen Verhältnisses	186
aa. Zwingende Auswirkungen	186
bb. Unzufriedenheit der Urheber	187
cc. Auffassung von DREIER	188
4. Auswirkungen auf die Aufteilung in den Inkassogesellschaften	189
5. Stellungnahme	190
6. Eigener Vorschlag	192

a.	Endgültige Zuordnung auf materielle Ebene	192
b.	Berücksichtigung schutzwürdiger Verwerterinteressen	193
aa.	Im Allgemeinen	193
bb.	Berücksichtigung von Sonderfällen	194
(1)	§ 63a Satz 3 Ref.-E. für ein Zweites Info-G	195
(2)	§ 63a Satz 2 Reg.-E. für ein Zweites Info-G	197
(3)	Leistungsschutzrecht für Verleger	198
c.	Alternative: Quoten	199
 D.	Umgehung der Aufteilungsquoten	200
1.	Schuldrechtliche Weiterleitungsverpflichtung	201
a.	Auswirkungen der kollektiven Wahrnehmung	201
aa.	Rechtslage	202
bb.	Stellungnahmen in der Literatur	203
b.	Allgemeine zivilrechtliche Schutzinstrumente	204
2.	Abtretung des Anspruchs aus dem Wahrnehmungsvertrag	205
a.	Ausschluss der Abtretbarkeit	206
b.	Rechtslage im Übrigen	206
aa.	Die §§ 20b Abs. 2 Satz 3, 27 Abs. 1 Satz 3, 63a Satz 2 UrhG	206
bb.	Allgemeine zivilrechtliche Schutzinstrumente	208
 <b>Zusammenfassende Schlussbetrachtung</b>	209	
 <b>Literaturverzeichnis</b>	217	